

SCHÖN Die ist Ihnen aber gelungen.

SCHWARZ Sie kennen sie?

SCHÖN Nein. Und in dem Kostüm?

SCHWARZ Es fehlt noch die ganze Ausführung.

SCHÖN Na ja. 5

SCHWARZ Was wollen Sie. Während sie mir steht, habe ich das Vergnügen, ihren Mann zu unterhalten.

SCHÖN Sagen Sie ...

SCHWARZ Über Kunst natürlich, um mein Glück zu vervollständigen. 10

SCHÖN Wie kommen Sie denn zu der reizenden Bekanntschaft?

SCHWARZ Wie man dazu kommt. Ein steinalter, wackliger Knirps fällt mir hier herein, ob ich seine Frau malen könne. Nun natürlich, und wenn sie runzlig wie Mutter Erde ist. Andern Tags Punkt zehn fliegen die Türen auf, und der Schmerbauch treibt dies Engelskind vor sich her. Ich fühle jetzt noch, wie mir die Knie schwankten. Ein stocksteifer, saftgrüner Lakai mit einem Paket unter dem Arm. Wo die Garderobe sei. Denken Sie sich meine Lage. Ich öffne die Tür da *(nach rechts deutend)*. Nur ein Glück, daß schon alles in Ordnung war. Das süße Geschöpf huscht hinein, und der Alte postiert sich als Schanzkorb davor. Zwei Minuten darauf tritt sie in diesem Pierrot heraus. *(Den Kopf schüttelnd)* Ich habe nie so was gesehen. *(Geht nach rechts und starrt an die Schlafzimmertür hin.)* 15
20
25

SCHÖN *(der ihm mit dem Blick gefolgt)* Und der Schmerbauch steht Schildwache?

SCHWARZ *(sich umwendend)* Der ganze Körper im Einklang mit dem unmöglichen Kostüm, als wäre er darin zur Welt gekommen. Ihre Art, die Ellbogen in die Taschen zu vergraben, die Füßchen vom Teppich zu heben – mir schießt oft das Blut zu Kopf ... 30

SCHÖN Das sieht man dem Bild an.

SCHWARZ *(kopfschüttelnd)* Unsereiner, wissen Sie ... 35

SCHÖN Hier führt das Modell die Konversation.

SCHWARZ Sie hat den Mund noch nicht aufgetan.

SCHÖN Ist's möglich!

SCHWARZ Erlauben Sie, daß ich Ihnen das Kostüm zeige.
(*Nach rechts ab.*)

5 SCHÖN (*allein, vor dem Pierrot*) Eine Teufelsschönheit. (*Vor dem Brustbild*) Hier ist mehr Fond. (*Nach vorn kommend*) Er ist noch etwas jung für sein Alter.

SCHWARZ (*kommt mit einem weißen Atlaskostüm zurück*)
Was das für Stoff sein mag?

10 SCHÖN (*den Stoff befühlend*) Atlas.

SCHWARZ Und alles in einem Stück.

SCHÖN Wie kommt man denn da hinein?

SCHWARZ Das kann ich Ihnen nicht sagen.

SCHÖN (*das Kostüm bei den Beinen nehmend*) Diese riesigen
15 Hosenpfeifen!

SCHWARZ Die linke rafft sie hinauf.

SCHÖN (*auf das Bild sehend*) Bis übers Knie!

SCHWARZ Sie macht das zum Entzücken.

SCHÖN Und transparente Strümpfe?

20 SCHWARZ Die wollen nämlich gemalt sein.

SCHÖN Oh, das können Sie.

SCHWARZ Dabei von einer Koketterie!

SCHÖN Wie kommen Sie auf den entsetzlichen Verdacht?

SCHWARZ Es gibt Dinge, von denen sich unsere Schulweis-
25 heit nichts träumen läßt. (*Trägt das Kostüm in sein Schlafzimmer.*)

SCHÖN (*allein*) Wenn man schläft ...

SCHWARZ (*kommt zurück, sieht nach der Uhr*) Wenn Sie übrigens ihre Bekanntschaft machen wollen ...

30 SCHÖN Nein.

SCHWARZ Sie müssen im Augenblicke hier sein.

SCHÖN Wie oft wird denn die Dame noch sitzen müssen?

SCHWARZ Ich werde die Tantalusqual wohl noch ein Vierteljahr zu erdulden haben.

35 SCHÖN Ich meine die andere.

SCHWARZ Entschuldigen Sie. Dreimal höchstens. (*Ihn zur*

Tür gleitend) Wenn mir die Dame dann nur ihre Taille dalassen will.

SCHÖN Mit Vergnügen. Lassen Sie sich bald wieder bei mir sehen. (*Stößt in der Tür auf Dr. Goll und Lulu*) In Gottes Namen!

5

Zweiter Auftritt

DR. GOLL. LULU. DIE VORIGEN.

SCHWARZ Darf ich vorstellen ...

GOLL (*zu Schön*) Was treiben denn Sie hier?

SCHÖN (*Lulu die Hand küssend*) Frau Medizinalrat.

LULU Sie wollen doch nicht schon gehen?

GOLL Welcher Wind führt denn Sie hierher?

SCHÖN Ich habe mir das Bild meiner Braut angesehen.

LULU (*nach vorn kommend*) Ihre Braut ist hier?

GOLL Sie lassen hier also auch arbeiten?

LULU (*vor dem Brustbild*) Sieh da! Bezaubernd! Entzückend!

GOLL (*sich umsehend*) Sie halten sie wohl hier irgendwo versteckt?

LULU Das ist also das süße Wunderkind, das Sie zu einem Menschen gemacht ...

SCHÖN Sie sitzt meistens am Nachmittag.

GOLL Und davon erzählen Sie einem nichts?

LULU (*sich umwendend*) Ist sie denn wirklich so ernst?

SCHÖN Wohl noch die Nachwirkung der Pensionszeit, gnädige Frau.

GOLL (*vor dem Brustbild*) Man sieht, daß Sie eine tiefgehende Wandlung durchgemacht haben.

LULU Nun dürfen Sie sie aber auch nicht mehr länger warten lassen.

SCHÖN In vierzehn Tagen denke ich unsere Verlobung bekanntzumachen.

GOLL (*zu Lulu*) Laß uns keine Zeit verlieren. Hopp!

10

15

20

25

30

35

LULU (*zu Schön*) Denken Sie, wir fuhren im Trab über die neue Kaibrücke. Ich habe selber kutschiert.

SCHÖN (*will sich verabschieden*).

GOLL Nein, nein. Wir sprechen nachher weiter. Geh, Nelli.
5 Hopp!

LULU Jetzt kommt's an mich!

GOLL Unser Apelles leckt sich schon die Pinsel ab.

LULU Ich hatte mir das viel amüsanter vorgestellt.

10 SCHÖN Sie haben dabei immerhin die Genugtuung, uns den seltensten Genuß zu bereiten.

LULU (*nach rechts gehend*) Na, warten Sie nur.

SCHWARZ (*vor der Schlafzimmertür*) Wenn Frau Obermedizinalrat so freundlich sein wollen. (*Schließt die Tür hinter ihr und bleibt davor stehen.*)

15 GOLL Ich habe sie in unserm Ehekontrakt nämlich Nelli getauft.

SCHÖN So? – Ja.

GOLL Was halten Sie davon?

SCHÖN Warum nennen Sie sie nicht lieber Mignon?

20 GOLL Das wäre auch was. Daran habe ich nicht gedacht.

SCHÖN Glauben Sie, daß der Name soviel dabei ausmacht?

GOLL Hm – Sie wissen, ich habe keine Kinder.

SCHÖN (*sein Zigarettenetui aus der Tasche nehmend*) Sie sind doch aber auch erst ein paar Monate verheiratet.

25 GOLL Danke. Ich wünsche mir keine.

SCHÖN Rauchen Sie eine Zigarette?

GOLL (*sich bedienend*) Ich habe an dem einen vollkommen genug. (*Zu Schwarz*) Sagen Sie mal, was macht denn eigentlich Ihre kleine Tänzerin?

30 SCHÖN (*sich nach Schwarz umwendend*) Sie und eine Tänzerin?

SCHWARZ Die Dame saß mir damals nur aus Gefälligkeit. Ich kenne die Dame von einem Ausflug des Cäcilienvereins her.

35 GOLL (*zu Schön*) Hm – ich glaube, wir kriegen anderes Wetter.

SCHÖN Das geht wohl nicht so rasch mit der Toilette?

GOLL Das geht wie der Blitz! Die Frau muß Virtuosa in ihrem Fach sein. Das muß jeder von uns in seinem Fach, wenn das Leben nicht zur Bettelei werden soll. (*Ruft*) Hopp, Nelli!

SCHWARZ (*an der Thür*) Frau Obermedizinalrat!

LULU (*von innen*) Gleich, gleich.

GOLL (*zu Schön*) Ich begreife solche Stockfische nicht.

SCHÖN Ich beneide sie. Diese Stockfische kennen nichts Heiligeres als ihr Hungertuch. Sie fühlen sich reicher als unsereiner mit 30 000 Mark Renten. Sie können übrigens nicht über einen Menschen urteilen, der von Kindesbeinen an von der Palette in den Mund gelebt hat. Nehmen Sie es auf sich, ihn zu finanzieren. Es ist ein Rechenexempel. Mir fehlt der moralische Mut. Man verbrennt sich auch leicht die Finger ...

LULU (*als Pierrot aus dem Schlafzimmer tretend*) Da bin ich.

SCHÖN (*wendet sich um, nach einer Pause*) Superb!

LULU (*tritt näher*) Nun?

SCHÖN Sie beschämen die kühnste Phantasie.

LULU Wie gefall' ich Ihnen?

SCHÖN Ein Bild, vor dem die Kunst verzweifeln muß.

GOLL Finden Sie nicht auch?

SCHÖN (*zu Lulu*) Sie wissen doch wohl nicht recht, was Sie tun.

LULU Ich bin mir meiner vollkommen bewußt!

SCHÖN Dann dürften Sie etwas besonnener sein.

LULU Ich tue ja doch nur meine Schuldigkeit.

SCHÖN Sie sind gepudert?

LULU Was fällt Ihnen ein!

GOLL Sie hat eine weiße Haut, wie ich sie noch nirgends gesehen habe. Ich habe unserem Raffael auch gesagt, er möge sich mit dem Fleisch nur ja so wenig wie möglich abgeben. Ich kann mich einmal für die moderne Klexerei nicht begeistern.

SCHWARZ (*an den Staffeleien, seine Farben präparierend*) Dem Impressionismus dankt es die heutige Kunst jedenfalls,